

Es kann nur einen Sandwichkönig geben

Jeder hat Lust auf ein richtig gutes Sandwich. Wie das zu schmecken hat, weiss Sandwichkönig Urs Leuenberger. Nicht nur für die verkauften Sandwiches benutzt er die Buchhaltungs-Software IFJ AbaWeb. Wir wollten noch mehr von dem Jungunternehmer wissen, der sich mit Stefan Wegmüller selbständig gemacht hat.



Die Sandwichkönige aus Oberburg hinter ihrem Königsgut: Stefan Wegmüller und Urs Leuenberger



Die Krone auf dem Auto, königliche Sandwiches darin: Der Sandwich-Sprinter in Aktion.

Service

[✉ Artikel als Email senden](#)

[🖨 Druckansicht](#)

innerhalb der letzten vier Jahre um 20% auf rund CHF 20 Mia. angestiegen. Frische Sandwiches sind der Wachstumstreiber schlechthin. Das Angebot weist jedoch noch grosse Lücken auf.»

«Wie unterscheidet ihr Euch hier von den anderen?»

Urs Leuenberger: «Der grösste Teil der verkauften Sandwiches auf dem Markt sind keine wirklichen Frischsandwiches, die bis zu 7 Tagen haltbar sind. Unsere Produkte sind ultrafrisch und werden Tag und Nacht frisch produziert. Viele grosse Anbieter können dies aus logistischen Gründen so nicht umsetzen. Im Segment Frischsandwich ist sicherlich unser „Grösse“ bzw. „Nicht-Grösse“ ein riesen Vorteil gegenüber den „grossen“ Mitbewerbern. Dabei beliefern wir hauptsächlich Wiederverkäufer (Lebensmittelgeschäfte, Shops u.s.w.), Firmen (Znünikonzept) und Vereine für Anlässe.»

«Bei der Buchhaltung unterstützt Euch vor allem die IFJ AbaWeb Software. Wie kommt Euch AbaWeb zu Gute?»

Urs Leuenberger: «Aba Web bietet uns sehr viele Vorteile: Zuerst war es für uns zum Start preislich sehr attraktiv gegenüber eine Fixlösung. Gegenüber Konkurrenzprodukten wurden alle unsere Wünsche erfüllt, besonders dass man die Software individuell zusammenstellen kann. Auch waren wir von der kompetenten Betreuung und dem super Support begeistert, so dass wir uns hiermit nochmal herzlich bei Herr Ringger bedanken möchten. Last but not least: Die meisten der Treuhänder kennen die Software, so dass dies ebenfalls ein sehr grosser Vorteil ist.»

«Ebenso habt ihr die Software noch auf Eure Wünsche anpassen lassen. Erkläre doch bitte

«Urs, die erste und wichtigste Frage: Was macht Euer Sandwich zum König?»

Urs Leuenberger: «Unser Leitsatz lautet: „Mit Frische, Qualität und Leidenschaft produzieren wir ein Sandwich das Freude macht“. Wir leben unseren Leitsatz und belegen unsere Sandwiches mit genügend Ware und verarbeiten jeden Tag und Nacht ofenfrische Brote von unserem Brotlieferanten –die Kreativbäckerei Meier – welche sich im gleichen Haus befindet.»

«Wer ist denn überhaupt der richtige Sandwichkönig. Du oder Dein Mitgründer Stefan Wegmüller?»

Urs Leuenberger: «Wir sind beide gleich gestellt und tragen dieselbe Krone – auch auf unseren Autos!» (lacht)

«Auf dem Bild könntet ihr auch als Brüder durchgehen. Wie habt ihr Euch gefunden?»

Urs Leuenberger: «Vor der Gründung haben wir bereits zusammen gearbeitet, denn ich war der Vorgesetzte von Stefan. Durch die Zusammenarbeit lernten wir uns gut kennen und wir merkten beide, dass es zwischen uns sehr gut funktioniert. Wir haben in unserer neuen Firma die Aufgaben weitgehend unseren Stärken angepasst aufgeteilt und ergänzen uns so sehr gut.»

«Warum habt Ihr Euch für Sandwiches als Gastro-Geschäft entschieden?»

Urs Leuenberger: «In unseren früheren Tätigkeiten im Lebensmittelhandel stellten wir fest, wie gross das Potenzial im Sandwichmarkt ist. Der Ausser-Haus-Konsum ist

kurz warum.»

Urs Leuenberger: «Bei der Sammelrechnung haben wir festgestellt, dass nicht jeder Tag einzeln aufgelistet war. Wir fanden dies unübersichtlich und fragten nach, ob es die Möglichkeit gäbe dies so anzupassen, so dass jeder Tag mit einem Tagestotal aufgeführt sei, weil wir Kunden mit Monatsrechnungen haben. Uns wurde innerhalb weniger Tage mitgeteilt, dass dies möglich sei. Wir erhielten dafür eine Offerte, welche zu unserem Erstaunen sehr günstig war. Wir entschieden uns dies Anpassung in Auftrag zu geben – innerhalb drei Arbeitstage war alles umgesetzt und funktionierte einwandfrei.»

«Was war bisher die grösste Herausforderung für Euch auf dem Weg zum Jungunternehmer?»

Urs Leuenberger: «Die grösste Herausforderung war, immer an den Erfolg zu glauben und den Mut zu haben die „geregelt“ Arbeitswelt als Arbeitnehmer zu verlassen und die Investition in unsere eigene Firma zu tätigen. Unsere gute Zusammenarbeit half sehr stark, die Starthürden zu meistern und uns gegenseitig immer zu motivieren. Ebenfalls haben wir eine sehr grosse Vorbereitungszeit von eineinhalb Jahren benötigt, so dass wir zum Start sehr gut eingerichtet und vollkommen startbereit waren.»

«Könnte es bald schon in jeder Stadt einen Sandwichkönig geben?»

Urs Leuenberger: «Wir agieren wir im Moment in der Region Bern, Emmental und auch bereits in Solothurn. Damit wir die Frische aufrecht halten können und unsere Logistik funktioniert, können wir z.B. den Raum Zürich leider noch nicht berücksichtigen. Aber wer weiss, was die Zukunft bringt.» (grinst)

«Habt ihr neue Ideen für die Zukunft?»

Urs Leuenberger: «Wir haben noch unzählige Ideen was den Vertrieb von Frischsandwiches angeht. Momentan möchten wir ein Projekt vorantreiben, welches den Verkauf aus Automaten an verschiedenen gut frequentierten Standorten ermöglicht. Ebenfalls möchten wir ein Znünikonzept für mittlere und grössere Firmen aufbauen.»

«Letzte Frage: Welches Sandwich hast Du am liebsten?»

Urs Leuenberger: «Meine Favoriten heissen „Thonkissen“ und der „Schinken-Zopf“. Der grösste Favorit von Stefan ist jedoch das „Pouletbrust-Chnebeli“, das sollte auch unbedingt noch gesagt werden!» (lacht)

«Dann wünschen wir Euch, dass Ihr in Zukunft den Hunger von vielen Menschen auf majestätische Sandwich-Art stillen könnt. Danke für Deine Antworten, Urs!»